



► **Nr. VO/2016/03603**  
**öffentlich**

**Lübeck, 06.04.2016**

**Bearbeitung: Jan Ehrich (E-Mail: [jan.ehrich@luebeck-tourismus.de](mailto:jan.ehrich@luebeck-tourismus.de) Telefon: 04502 - 804 107)**

**Anfrage AM Christian Haider:  
Fragen an den Kurbetrieb Travemünde  
zum Quartalsbericht IV/2015 - VO/2016/03440**

Sehr geehrter Herr Dr. Eymer,  
sehr geehrte Damen und Herren,

wie bei der letzten Ausschusssitzung angekündigt, habe ich Fragen zu dem Quartalsbericht des KBT. Die Fragen sind im angehängten PDF. Die ebenfalls angehängte Exceldatei enthält die zugrundeliegenden Daten und Diagramme.

Mit besten Grüßen

*gez. Christian Haider*

Christian Haider

Pirat in der Fraktion der PARTEI-PIRATEN in Lübeck

**Anlagen**

Fragen an die Kurbetriebe Travemünde zum Quartalsbericht IV-2015.pdf  
2015q4 KBT Quartalsbericht.xlsx

## Fragen an den Kurbetrieb Travemünde zum Quartalsbericht IV/2015

### Vorbemerkung

Methode zur Auswertung der Quartalszahlen:

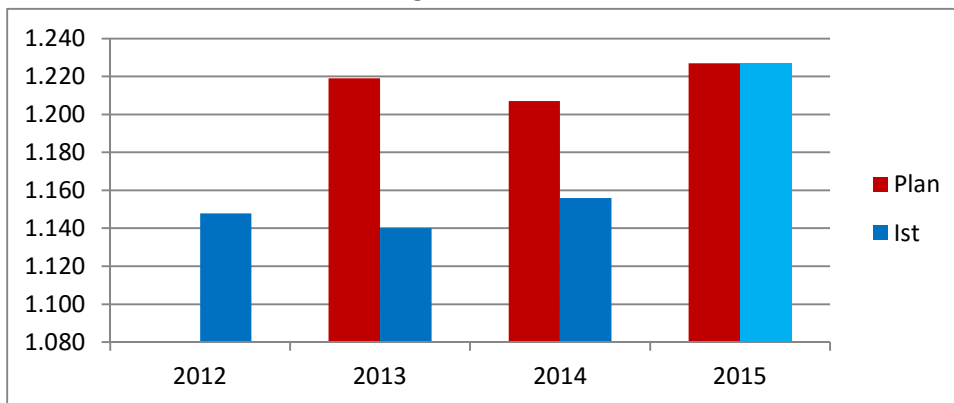
1. in Allris suchen (2013 bis 2015, jeweils 4 Quartale). Recherche in Wirtschaftsausschuss UND Ausschuss für den "Kurbetrieb Travemünde (KBT)" - Vorlagen  
Suche nach: "Quartalsbericht" UND "Gesellschaften".
2. alle Anhänge speichern
3. PDFs in Excel Tabellen umwandeln (<http://smallPDF.com> ).  
2013Q1 geht nicht, da das PDF nur gescannte Bilder enthält.
4. alle Daten in jeweils eine Tabelle konsolidieren.

Aufwand ca. 5 Stunden.

Nun konnten die Daten in den Tabellen in Diagrammen dargestellt werden. Auf ihnen beruhen die folgenden Fragen. Die Excel-Datei mit den Daten und Diagrammen ist beigelegt.

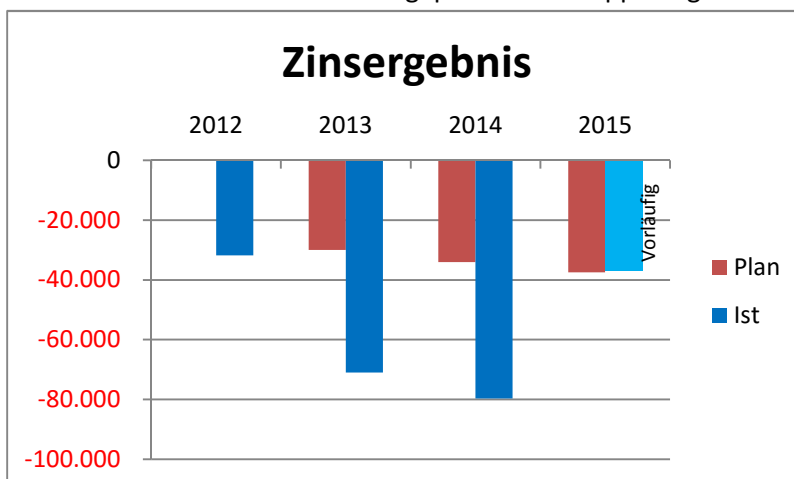
### Fragen

1. Der geplante Personalaufwand ist um 71.000 € höher als der Aufwand 2014. Warum?  
Warum sind die tatsächlichen Ausgaben in den letzten Jahren immer weit unter Plan?

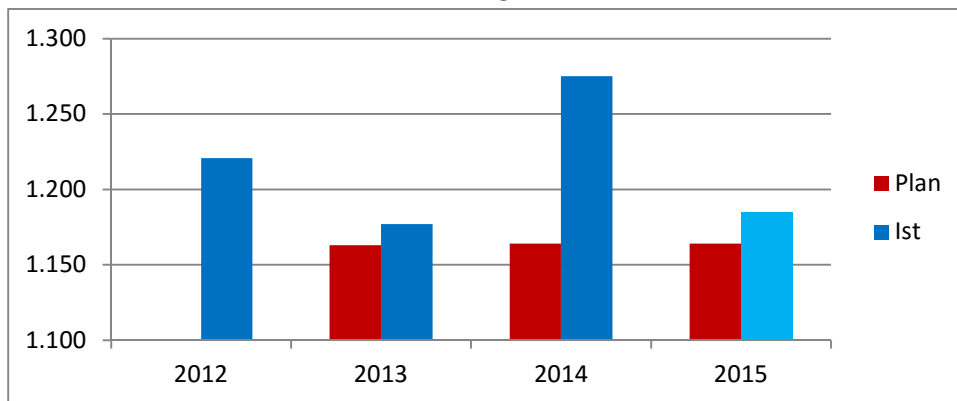


(in tausend Euro)

2. Zinsen sind immer deutlich über Plan. Warum?  
Wird es dieses Jahr wieder zur ungeplanten Verdoppelung der Kosten kommen?

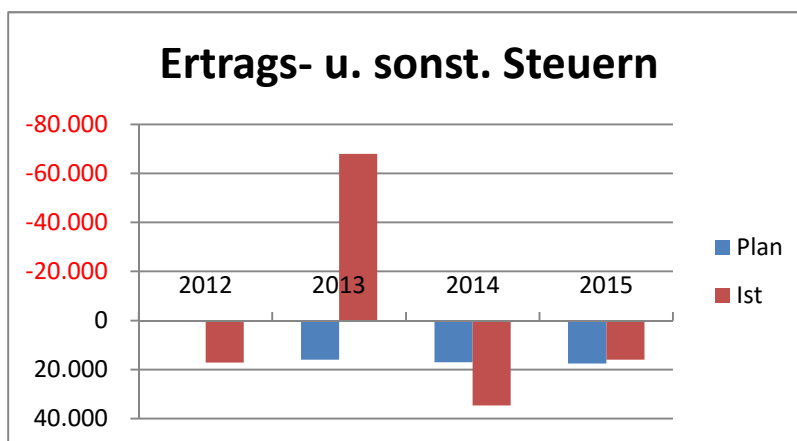


3. Der Materialaufwand war 2014 über 170.000 € höher als erwartet. Warum? Droht 2015 eine ähnliche Planabweichung?

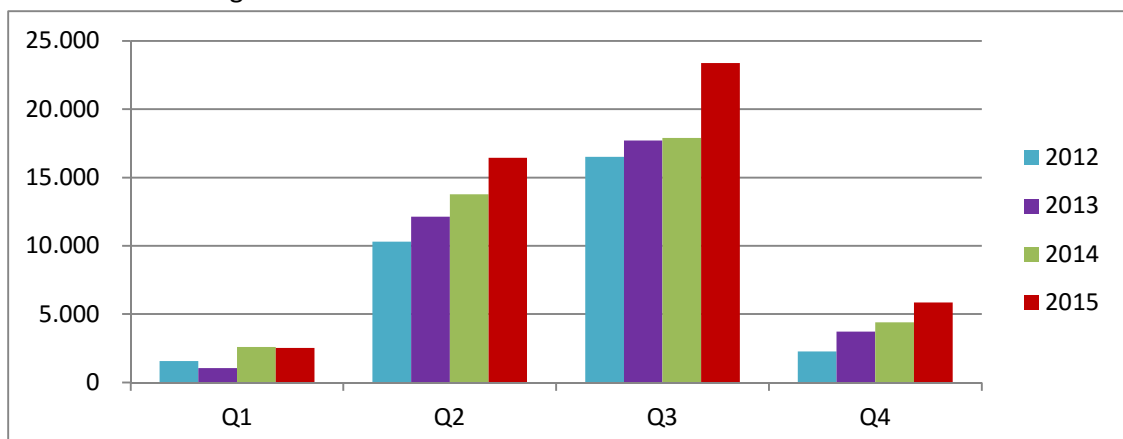


(in tausend Euro)

4. Es gab anscheinend 2013 eine Rückerstattung von über 80.000 € ohne dass das in den Anmerkungen erwähnt wird. Auch im Jahresbericht 2013 wird über den Sachverhalt kein Wort verloren. Wie ist der Sachverhalt?



5. Warum werden die WoMo-Parkplätze aufgeführt, obwohl sie nur einen minimalen Beitrag leisten (ca. 1,5% der Erträge)? In den Jahresberichten werden sie nur im Zusammenhang mit Gebührenerhöhungen erwähnt.



6. Bei der ersten Tabelle zu „2. Finanz- und Leistungskennzahlen“ in Datenzeile 4 „Gesamtleistung“ ist die letzte Zahl (Ergebnis Vorjahr) immer „0“. Das ist falsch und sollte in Zukunft korrigiert werden.

## Kurbetrieb Tin Tausend Euro

### Umsatzerlöse

	Plan	Q1	Q2	Q3	Q4	Diff.	in %	Ist
2012								1.132,7
2013	1.085,0	1.085,0	1.085,0	1.242,0	1.265,0	180,0	16,6	1.270,0
2014	1.186,0	1.186,0	1.235,0	1.262,0	1.355,0	169,0	14,2	1.357,0
<b>2015</b>	<b>1.246,0</b>	<b>1.300,0</b>	<b>1.220,0</b>	<b>1.325,0</b>	<b>1.400,0</b>	<b>154,0</b>	<b>12,4</b>	<b>1.400,0</b>

### sonst. Erträge, Leistungen

	Plan	Q1	Q2	Q3	Q4	Diff.	in %	Ist
2012								1.189,3
2013	1.078,0	1.078,0	1.023,0	1.088,0	1.076,0	-2,0	-0,2	1.093,0
2014	1.117,0	1.117,0	1.080,0	1.110,0	1.153,0	36,0	3,2	1.142,0
<b>2015</b>	<b>1.140,5</b>	<b>1.140,5</b>	<b>1.125,0</b>	<b>1.150,0</b>	<b>1.140,0</b>	<b>-0,5</b>	<b>-0,0</b>	<b>1.140,0</b>

### Bestandsveränderungen

	Plan	Q1	Q2	Q3	Q4	Diff.	in %	Ist
2012								0,0
2013	0,0		0,0	0,0	0,0	0,0		0,0
2014	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0		0,0
<b>2015</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>		<b>0,0</b>

### Gesamtleistung

	Plan	Q1	Q2	Q3	Q4	Diff.	in %	Ist
2012								2.322,0
2013	2.163,0	2.163,0	2.108,0	2.330,0	2.341,0	178,0	8,2	2.363,0
2014	2.303,0	2.303,0	2.315,0	2.372,0	2.508,0	205,0	8,9	2.499,0
<b>2015</b>	<b>2.386,5</b>	<b>2.440,5</b>	<b>2.345,0</b>	<b>2.475,0</b>	<b>2.540,0</b>	<b>153,5</b>	<b>6,4</b>	<b>2.540,0</b>

### Materialaufwand

	Plan	Q1	Q2	Q3	Q4	Diff.	in %	Ist
2012								1.220,8
2013	1.163,0	1.163,0	1.165,0	1.163,0	1.168,0	5,0	0,4	1.177,0
2014	1.164,0	1.164,0	1.172,0	1.180,0	1.321,0	157,0	13,5	1.348,4
<b>2015</b>	<b>1.164,0</b>	<b>1.164,0</b>	<b>1.130,0</b>	<b>1.190,0</b>	<b>1.185,0</b>	<b>21,0</b>	<b>1,8</b>	<b>1.185,0</b>

### Personalaufwand

	Plan	Q1	Q2	Q3	Q4	Diff.	in %	Ist
2012								1.147,8
2013	1.219,0	1.219,0	1.113,0	1.169,0	1.113,0	-106,0	-8,7	1.140,0
2014	1.207,0	1.207,0	1.205,0	1.207,0	1.178,0	-29,0	-2,4	1.155,9
<b>2015</b>	<b>1.227,0</b>	<b>1.227,0</b>	<b>1.227,0</b>	<b>1.227,0</b>	<b>1.227,0</b>	<b>0,0</b>	<b>0,0</b>	<b>1.227,0</b>

### sonst. betr. Aufwendungen

	Plan	Q1	Q2	Q3	Q4	Diff.	in %	Ist
2012								641,9
2013	395,0	395,0	393,0	411,0	395,0	0,0	0,0	399,0
2014	403,0	403,0	408,0	456,0	434,0	31,0	7,7	425,2
<b>2015</b>	<b>418,5</b>	<b>418,5</b>	<b>411,0</b>	<b>425,0</b>	<b>450,0</b>	<b>31,5</b>	<b>7,5</b>	<b>450,0</b>

### Gesamtaufwand

	Plan	Q1	Q2	Q3	Q4	Diff.	in %	Ist
2012								3.010,5
2013	2.777,0	2.777,0	2.671,0	2.743,0	2.676,0	-101,0	-3,6	2.716,0
2014	2.774,0	2.774,0	2.785,0	2.843,0	2.933,0	159,0	5,7	2.929,5
<b>2015</b>	<b>2.809,5</b>	<b>2.809,5</b>	<b>2.768,0</b>	<b>2.842,0</b>	<b>2.862,0</b>	<b>52,5</b>	<b>1,9</b>	<b>2.862,0</b>

### Abschreibungen

	Plan	Q1	Q2	Q3	Q4	Diff.	in %	Ist
2012								583,0
2013	690,0	690,0	745,0	745,0	741,0	51,0	7,4	739,0
2014	760,0	760,0	764,0	760,0	746,0	-14,0	-1,8	739,7
<b>2015</b>	<b>740,0</b>	<b>740,0</b>	<b>740,0</b>	<b>745,0</b>	<b>725,0</b>	<b>-15,0</b>	<b>-2,0</b>	<b>725,0</b>

**betriebliches Ergebnis (EBIT)**

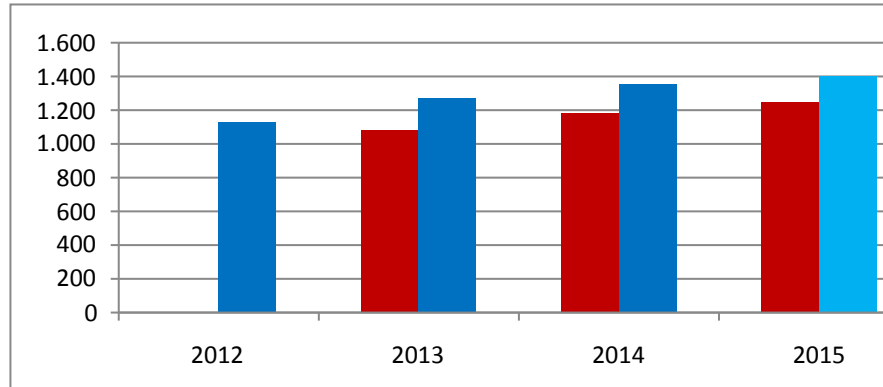
	Plan	Q1	Q2	Q3	Q4	Diff.	in %	Ist
2012								-1.271,5
2013	-1.304,0	-1.304,0	-1.308,0	-1.158,0	-1.076,0	228,0	17,5	-1.092,0
2014	-1.231,0	-1.231,0	-1.234,0	-1.231,0	-1.171,0	60,0	4,9	-1.170,2
2015	-1.163,0	-1.109,0	-1.163,0	-1.112,0	-1.047,0	116,0	10,0	-1.047,0

**Jahresergebnis**

	Plan	Q1	Q2	Q3	Q4	Diff.	in %	Ist
2012								-1.320,4
2013	-1.350,0	-1.350,0	-1.350,0	-1.230,0	-1.150,0	200,0	14,8	-1.095,0
2014	-1.282,0	-1.282,0	-1.282,0	-1.282,0	-1.242,0	40,0	3,1	-1.213,1
2015	-1.218,0	-1.164,0	-1.218,0	-1.168,0	-1.100,0	118,0	9,7	-1.100,0

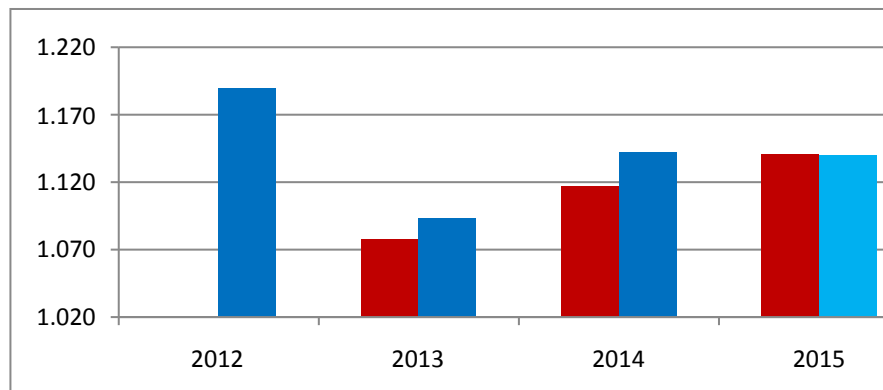
Veränderung  
Vorjahr %

137,3	12,1
87,0	6,9
<b>43,0</b>	<b>3,2</b>



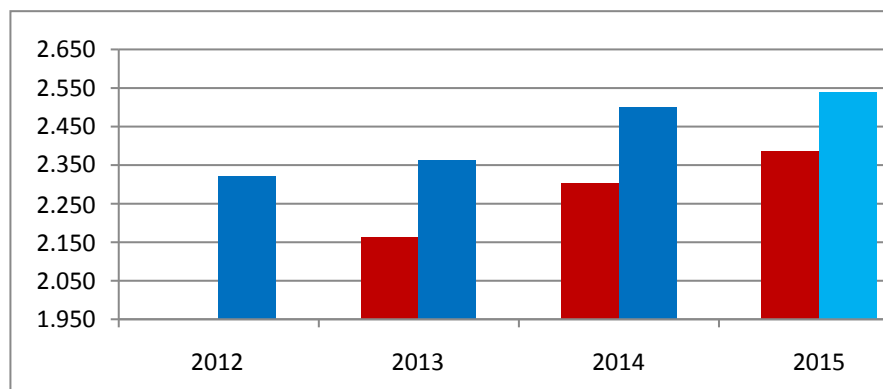
Veränderung  
Vorjahr %

<b>-96,3</b>	<b>-8,1</b>
49,0	4,5
<b>-2,0</b>	<b>-0,2</b>



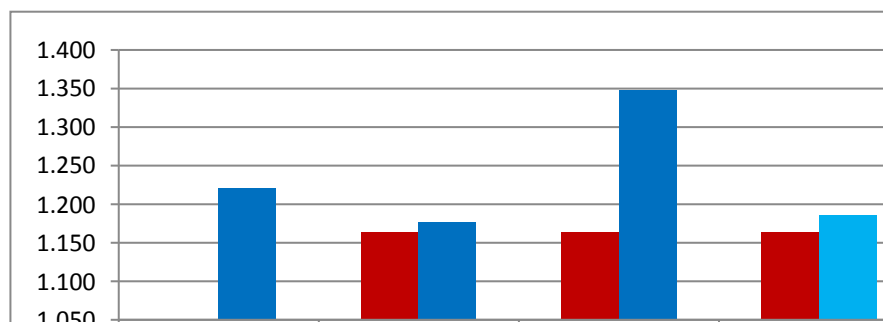
Veränderung  
Vorjahr %

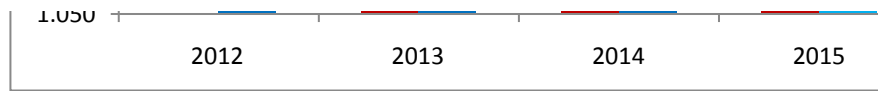
41,0	1,8
136,0	5,8
<b>41,0</b>	<b>1,6</b>



Veränderung  
Vorjahr %

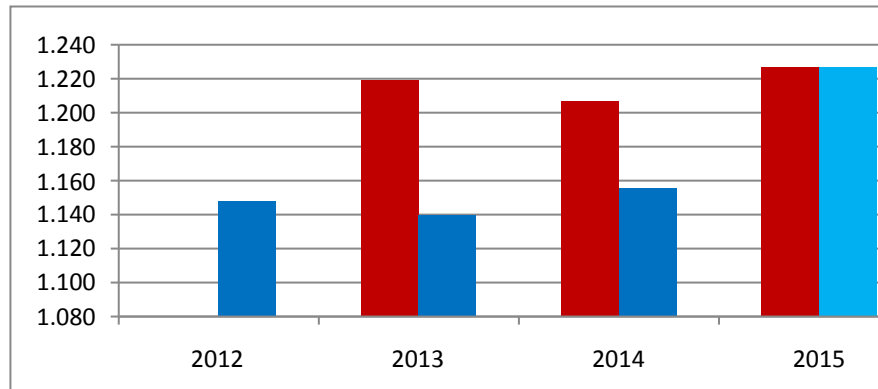
<b>-43,8</b>	<b>-3,6</b>
<b>171,4</b>	<b>14,6</b>
<b>-163,4</b>	<b>-12,1</b>





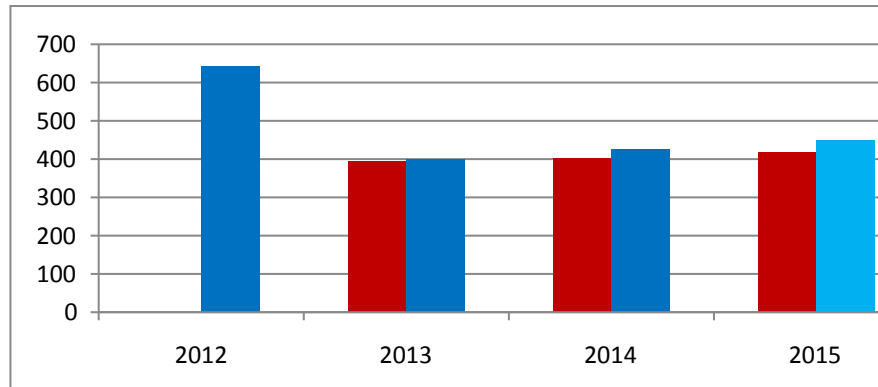
Veränderung  
Vorjahr %

-7,8 -0,7  
**15,9 1,4**  
**71,1 6,2**



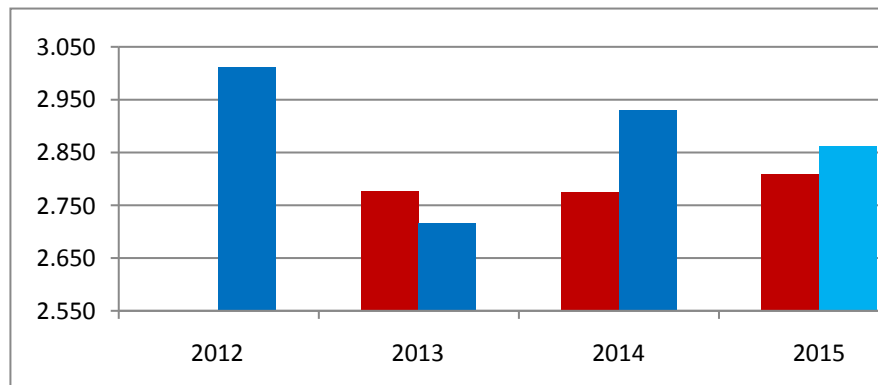
Veränderung  
Vorjahr %

-242,9 -37,8  
**26,2 6,6**  
**24,8 5,8**



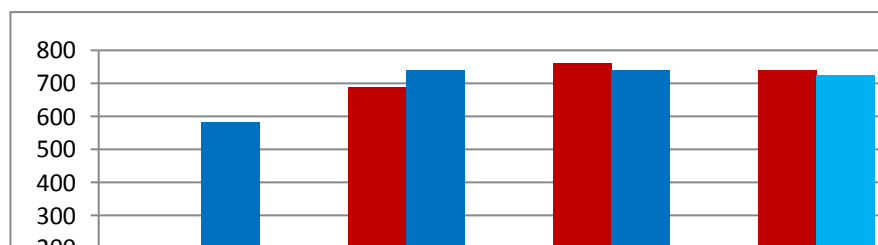
Veränderung  
Vorjahr %

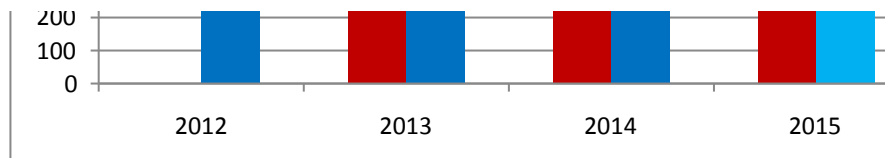
-294,5 -9,8  
**213,5 7,9**  
**-67,5 -2,3**



Veränderung  
Vorjahr %

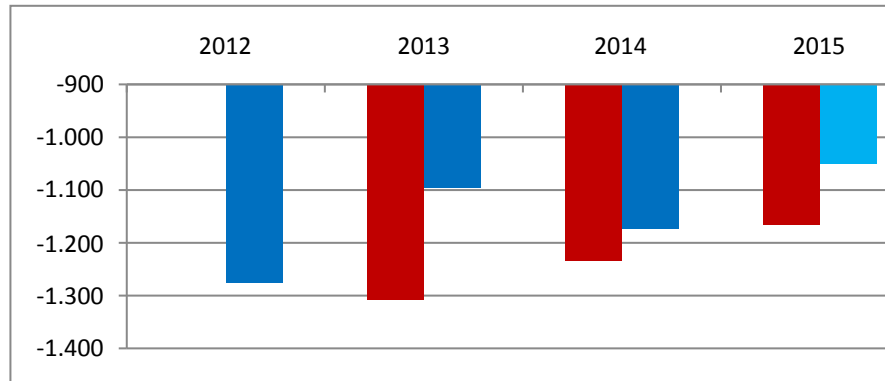
156,0 26,8  
 0,7 0,1  
**-14,7 -2,0**





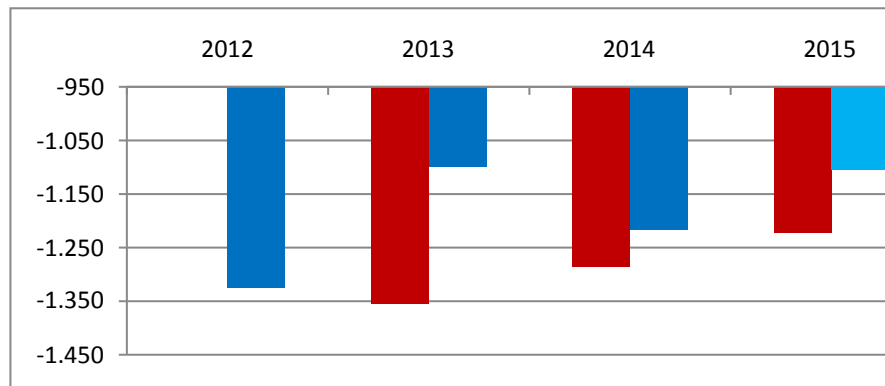
Veränderung  
Vorjahr %

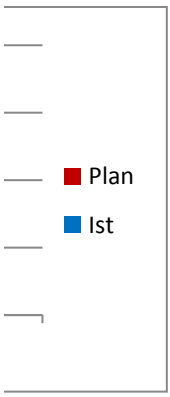
179,5 -14,1  
**-78,2 7,2**  
**123,2 -10,5**

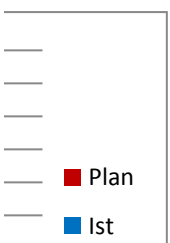
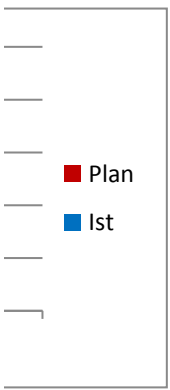


Veränderung  
Vorjahr %

225,4 -17,1  
**-118,1 10,8**  
**113,1 -9,3**









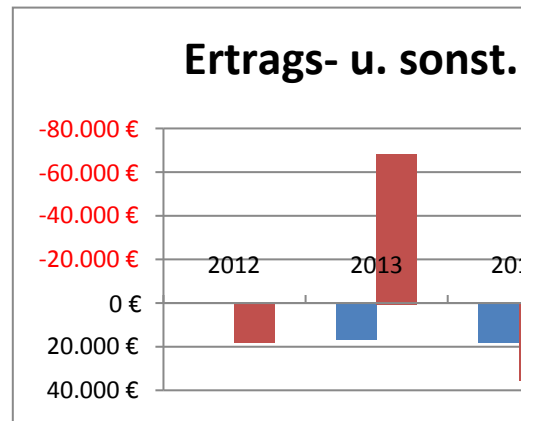
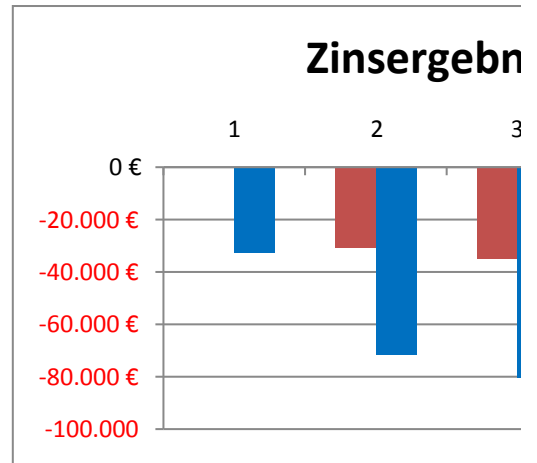


Ist	Veränderung Vorjahr	%
-31.800 €		
-71.000 €	-39.200 €	123,3
-79.600 €	-8.600 €	12,1
<b>-37.000 €</b>	<b>42.600 €</b>	<b>-53,5</b>

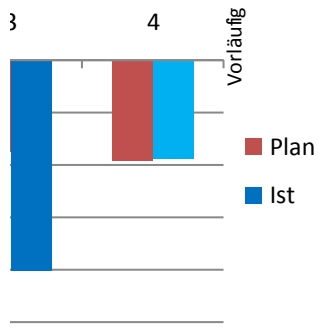
0 €
0 €
0 €
0 €
0 €
0 €
0 €
0 €
0 €
0 €
0 €

Ist	Veränderung Vorjahr	%
17.100 €		
-68.000 €	-85.100 €	-497,7
34.700 €	102.700 €	-151,0
<b>16.000 €</b>	<b>-18.700 €</b>	<b>-53,9</b>

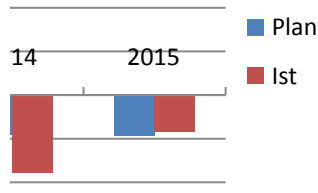
0 €
0 €
0 €



# is



# Steuern



Anzahl angereiste Gäste						Veränderungen zu		
	Q1	Q2	Q3	Q4		Vorjahr	%	2012
2012	12.063	27.339	37.289	19.664	96.355			
2013	16.382	28.293	40.253	24.725	109.653	13.298	13,8	13.298
2014	14.141	34.570	44.494	25.455	118.660	9.007	8,2	22.305
2015	21.510	33.511	44.407	28.777	128.205	9.545	8,0	31.850

Anzahl Übernachtungen						Veränderungen zu		
	Q1	Q2	Q3	Q4		Vorjahr	%	2012
2012	47.333	143.667	232.138	109.694	532.832			
2013	60.200	145.101	246.556	112.785	564.642	31.810	6,0	31.810
2014	53.580	164.874	254.311	114.395	587.160	22.518	4,0	54.328
2015	72.250	169.766	251.233	125.522	618.771	31.611	5,4	85.939

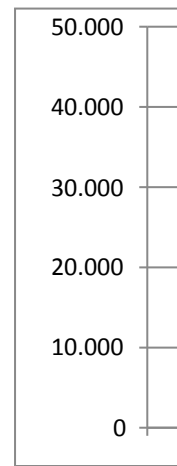
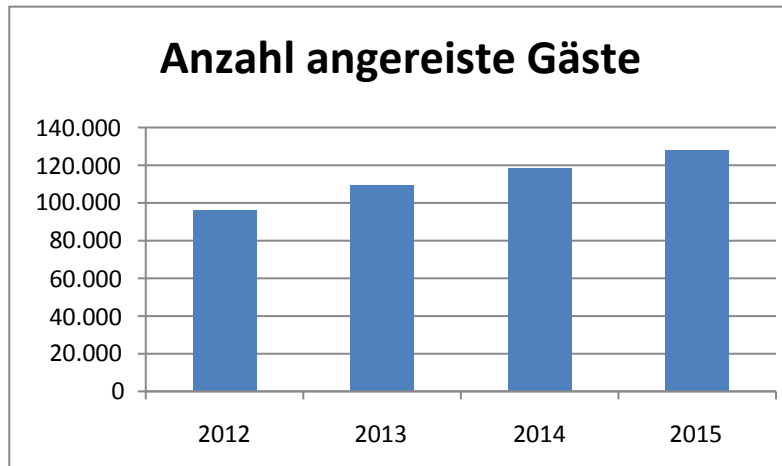
Kurabgabe						Veränderungen zu		
	Q1	Q2	Q3	Q4		Vorjahr	%	2012
2012	153.678 €	310.138 €	420.690 €	97.812 €	982.318 €			
2013	156.668 €	349.334 €	457.514 €	100.642 €	1.064.158 €	81.840 €	8,3	81.840 €
2014	172.830 €	358.924 €	528.895 €	117.347 €	1.177.996 €	113.838 €	10,7	195.678 €
2015	230.462 €	337.754 €	518.395 €	133.148 €	1.219.759 €	41.763 €	3,5	237.441 €

WoMo-Parkplatz-Entgelte						Veränderungen zu		
	Q1	Q2	Q3	Q4		Vortag	%	2012
2012	1.563 €	10.301 €	16.500 €	2.264 €	30.628 €			
2013	1.058 €	12.122 €	17.712 €	3.727 €	34.619 €	3.991 €	13,0	3.991 €
2014	2.588 €	13.781 €	17.883 €	4.400 €	38.652 €	4.033 €	11,6	8.024 €
2015	2.522 €	16.447 €	23.364 €	5.862 €	48.195 €	9.543 €	24,7	17.567 €



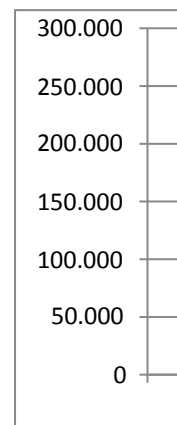
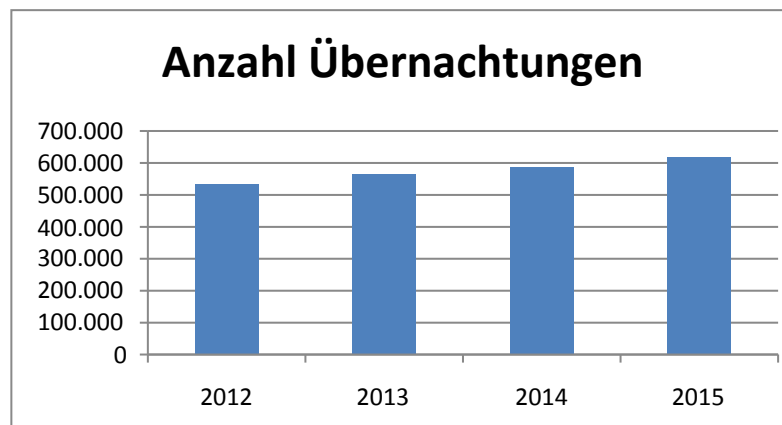
%

13,8  
23,1  
33,1



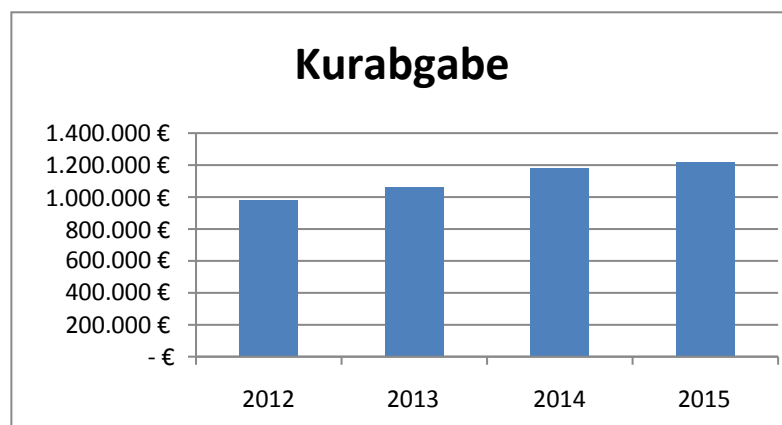
%

6,0  
10,2  
16,1



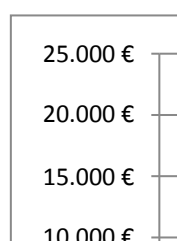
%

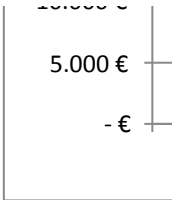
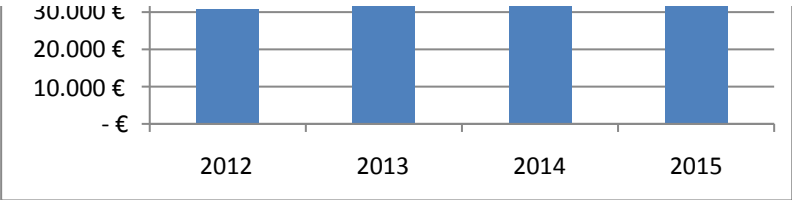
8,3  
19,9  
24,2

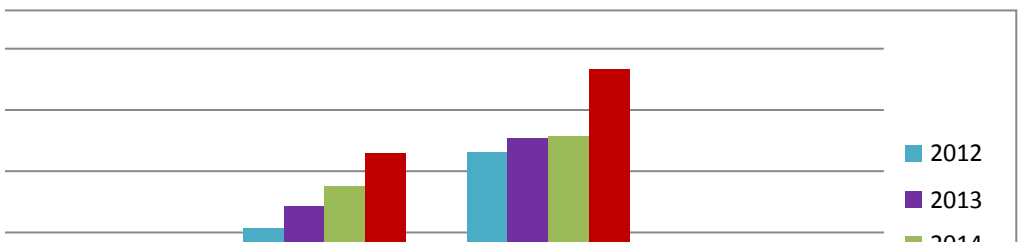
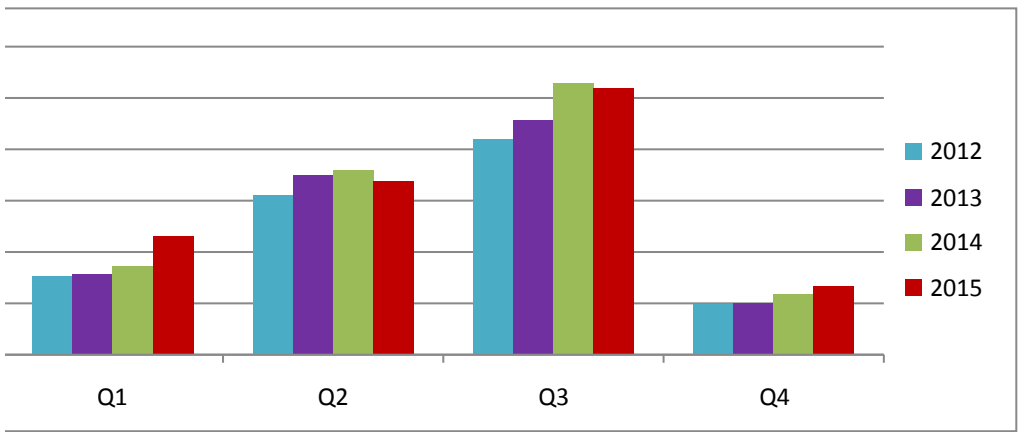
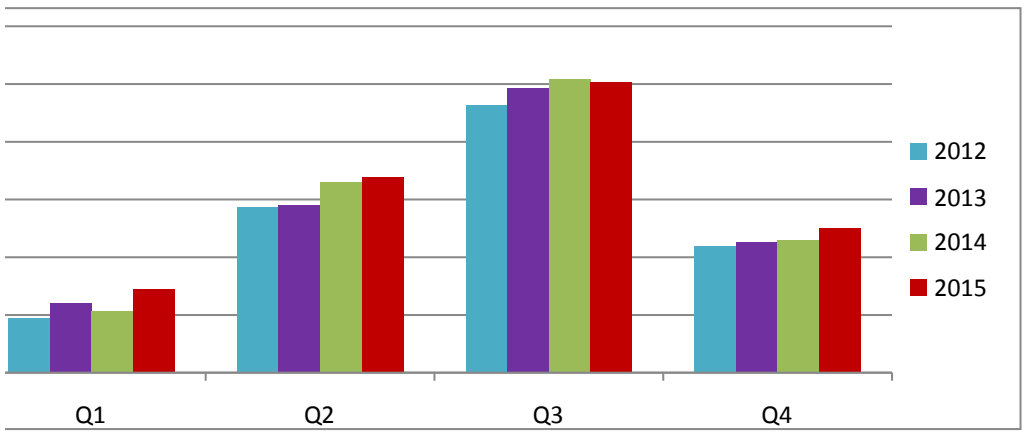
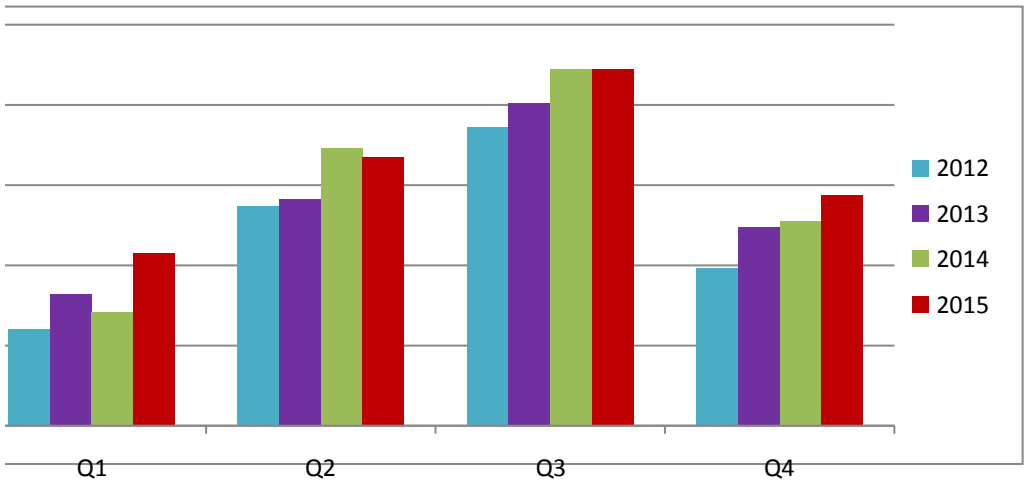


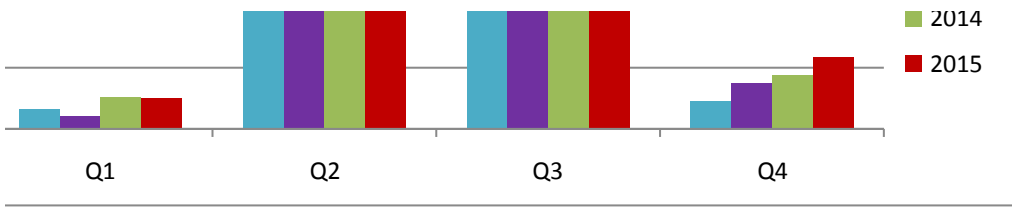
%

13,0  
26,2  
57,4









zu Abweichungen von städt. Vorgaben und Gegensteuerungsmaßnahmen

Q1

2013

2014 Der Tarifabschluss zum 01.03.2014 im öffentlichen Dienst mit 3% Gehaltserhöhung führt beim Kurbetrieb zu einer Mehrbelastung von ca. 38 T€. Der KBT hofft, diesen Betrag durch diverse Einsparungen bei den Aufwendungen bzw. durch höherer Einnahmen bei einer guten Saison (15.05. bis 14.09.) ausgleichen zu können. Allerdings ist der jetzige Zeitpunkt noch zu früh, um darüber eine konkrete Aussage treffen zu können, deshalb wurde der Betrag bei dieser Hochrechnung auch noch nicht berücksichtigt. Einem Nachtragshaushalt kann aber im Notfall auch durch eine anteilige Auflösung aus der allgemeinen Rücklage entgegengewirkt werden.

2015 Zum jetzigen Zeitpunkt lassen sich noch keine konkreten Aussagen zum Saisonverlauf treffen.

zu nicht planmäßigen Auswirkungen auf den städtischen Haushalt und Gegensteuerungsmaßnahmen

2013

2014 Wie man aus der Gegenüberstellung der angereisten Gäste und Übernachtungszahlen gemäß der erfassten Meldescheine ersehen kann, sind diese im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig (z. B. durch die Schließung " A-ROSA " Hotel im ersten Quartal), trotzdem ist die Einnahme Kurabgabe gestiegen. Im Betrag der "Kurabgabe" sind nämlich auch die Beträge der Jahreskurabgabe für Zeitwohnungsinhaber und der Bootsliager sowie die Kurabgabe vom Wohnmobilstellplatz Kowitzberg enthalten. In diesem Fall ist die Anzahl der Zweitwohnungsinhaber und die Einnahme der Kurabgabe auf dem Wohnmobilstellplatz gestiegen.

2015

sonstige Anmerkungen der Werkleitung

2013

2014 Sofern keine weiteren negativen Umstände eintreten, wird der KBT seinen Wirtschaftsplan 2014 voraussichtlich einhalten können. Natürlich kann sich unsere Hochrechnung Saison- und Witterungsbedingt jeder Zeit positiv oder negativ verändern.

2015 Abweichend zum Geschäftsjahr 2014 wurden in 2015 die Bootslieger - Kurabgabebescheide bereits im 1. Quartal erstellt. Dieser Betrag (43 T€) fließt dann hier auch schon in die Erträge "Kurabgabe" mit ein. Sofern keine negativen Umstände eintreten, wird der KBT seinen Wirtschaftsplan 2015 voraussichtlich einhalten können. Natürlich kann sich unsere Hochrechnung Saison- und Witterungsbedingt jeder Zeit positiv oder negativ verändern.

## Q2

Aufgrund der schlechten Witterung zu Beginn der Saison, ist damit zu rechnen, dass der Planansatz bei den Strandbenutzungsgebühren nicht erreicht werden kann. Damit einher geht auch eine zu erwartende Mindereinnahme bei den Parkentgelten. Der Ausgleich erfolgt u. a. voraussichtlich über Mehreinnahmen bei der Kurabgabe sowie über die Personalkosten. Der Ansatz der Personalkosten wird nicht voll ausgeschöpft, da Saisonstellen zum Teil nicht besetzt wurden, bzw. Arbeitnehmer, die langfristig erkrankt sind, Krankengeld beziehen. Der Tarifabschluss zum 01.03.2014 im öffentlichen Dienst mit 3% Gehaltserhöhung führt beim Kurbetrieb zu einer Mehrbelastung von ca. 38 T€. Der Betrag wird voraussichtlich durch diverse Einsparungen bei den Aufwendungen bzw. durch höherer Einnahmen ausgeglichen werden können.

Aufgrund der schlechten Witterung seit Anfang der Saison vom 15.05. bis 30.06. fallen die Einnahmen (12 T€) bei den Strandbenutzungsgebühren entsprechend gering aus. Anfang Juli war das Wetter wesentlich besser und hat auch mehr Besucher an den Strand gelockt. Es ist davon auszugehen, dass die geplanten Einnahmen (140 T€) bei den Strandbenutzungsgebühren bis zu 14.09. nicht mehr erreicht werden können. Im Wirtschaftsplan 2015 war noch eine geminderte Kurabgabe - Inkasso - Provision von 35 T€ eingeplant. Da diese Inkasso - Provision nicht nur wie geplant halbiert, sondern ganz gestrichen wurde, kann diese "weggefallene" Ausgabe als Ausgleich zu den Strandbenutzungsgebühren gesehen werden.

erungsmaßnahmen

Auffällig ist, dass der geschätzte Ansatz für die Abschreibungen sich von 690 T€ auf rund 745 T€ erhöhen wird. Dies ist der endgültigen Aktivierung der Strandpromenade nach Einzelgewerken mit unterschiedlichen Nutzungsdauer zu schulden. Zum Ausgleich erhöht sich ertragsmäßig die dazugehörige Auflösung der Landeszuschüsse von 230 T€ auf rund 300 T€.

Wie man aus der Gegenüberstellung der angereisten Gäste und Übernachtungszahlen gemäß der erfassten Meldescheine ersehen kann, sind diese im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen, trotz der Schließung " A-ROSA " Hotel im ersten Quartal. Im Betrag der "Kurabgabe" sind auch die Beträge der Jahreskurabgabe für Zeitwohnungsinhaber und der Bootslieger sowie die Kurabgabe vom Wohnmobilstellplatz Kowitzberg enthalten.

Sofern keine weiteren negativen Umstände eintreten, wird der KBT seinen Wirtschaftsplan 2013 einhalten können. Natürlich kann sich unsere Hochrechnung Saison- und Witterungsbedingt jeder Zeit positiv oder negativ verändern.

Sofern keine weiteren negativen Umstände eintreten, wird der KBT seinen Wirtschaftsplan 2014 voraussichtlich einhalten können. Natürlich kann sich unsere Hochrechnung Saison- und Witterungsbedingt jeder Zeit positiv oder negativ verändern.

Abweichend zum Geschäftsjahr 2014 wurden in 2015 die Bootsliager - Kurabgabebescheide bereits im 1. Quartal erstellt. Der Betrag in Höhe von 43 T€ ist dann auch schon in den Erträgen "Kurabgabe" im ersten Quartal eingeflossen. Sofern keine negativen Umstände eintreten, wird der KBT seinen Wirtschaftsplan 2015 voraussichtlich einhalten können. Natürlich kann sich unsere Hochrechnung Saison- und Witterungsbedingt jeder Zeit positiv oder negativ verändern.

### Q3

Entgegen der schlechten Prognose im 2. Quartalsbericht per Ende Juni haben die Monate Juli und August mit sehr guten Wetter viele Besucher an den Strand gelockt. Die Einnahmen für die Strandbenutzung lt. Wirtschaftsplan mit 140 T€ wurden sogar mit 10 T€ überschritten. Damit im Einklang, sind die Einnahmen für Parkentgelte auch wieder auf ein gutes durchschnittlich Niveau angestiegen. Bei der Kurabgabe hat der KBT Stand 30.09. bereits rund 60 T€ mehr eingenommen, als im Wirtschaftsplan 2013 veranschlagt.

Der Tarifabschluss zum 01.03.2014 im öffentlichen Dienst mit 3% (mind. 90,-- €) Gehaltserhöhung führt beim Kurbetrieb Travemünde (KBT) zu einer Mehrbelastung von ca. 38 T€. Dennoch wird der KBT das geplante Budget für die Personalkosten nicht überziehen. Im Personalkostenansatz war das Gehalt einer Beschäftigten enthalten, die zwischenzeitlich innerhalb der Stadtverwaltung (gem. Stellenplan) umgesetzt wurde, und somit deren weiteren Gehaltszahlungen für den KBT entfielen. Diese Einsparung deckt die Tarifierhöhung. Bei den Strandbenutzungsgebühren verzeichnet der KBT eine Mindereinnahme von 23 T€. Als Gründe dafür wären z. B. zu nennen: weniger gute Sonnentage, viel Wind mit eingeschränktem Badebetrieb, viel Seetang. Diese Mindereinnahme kann durch Mehreinnahmen bei der Kurabgabe ausgeglichen werden. Gegenläufig zu den Strandbenutzungsgebühren verhielten sich die Einnahmen bei den Parkentgelten. Hier wird der KBT die geplanten Einnahmen von 220 T€ erreichen können, was zeigt, dass mehr Tagesgäste im Ort verweilten, die nicht nur reine Strandbenutzer waren. Mehraufwendungen bei der Bauunterhaltung und den sonstigen Aufwendungen können durch Mehreinnahmen bei der Kurabgabe ausgeglichen werden.

Aufgrund der schlechten Witterung am Anfang der Saison fallen die Einnahmen bei den Strandbenutzungsgebühren (117 T€) entsprechend geringer als geplant (140 T€) aus. Im Wirtschaftsplan 2015 war noch eine geminderte Kurabgabe - Inkasso - Provision von 35 T€ eingeplant. Da diese Inkasso - Provision nicht nur wie geplant halbiert, sondern ganz gestrichen wurde, kann diese "weggefallene" Ausgabe als Ausgleich zu den Strandbenutzungsgebühren gesehen werden. Zusätzlich ist ein höheres Kurabgabeaufkommen zu verzeichnen, per 30.09. war der geplante Ansatz von 1.050 T€ bei der Kurabgabe bereits erreicht. Somit rechnet der KBT per 31.12. mit einer möglichen Ergebnisverbesserung von ca. rund 50 T€.

Auffällig ist, dass der geschätzte Ansatz für die Abschreibungen sich von 690 T€ auf rund 745 T€ erhöhen wird. Dies ist der endgültigen Aktivierung der Strandpromenade nach Einzelgewerken mit unterschiedlichen Nutzungsdauer zu schulden. Zum Ausgleich erhöht sich ertragsmäßig die dazugehörige Auflösung der Landeszuschüsse von 230 T€ auf rund 300 T€.

Trotz der Schließung vom " A-ROSA " Hotel im ersten Quartal kann der KBT per 30.09. im Vergleich zum Vorjahr ein höheres Kurabgabeaufkommen verzeichnen. Im Betrag der "Kurabgabe" sind auch die Beträge der Jahreskurabgabe für Zeitwohnungsinhaber und der Bootslieger sowie die Kurabgabe vom Wohnmobilstellplatz Kowitzberg enthalten.

Sofern keine unvorhersehbaren negativen Umstände eintreten, wird der KBT seinen Wirtschaftsplan 2013 einhalten. Der KBT wird sogar voraussichtlich für das Wirtschaftsjahr 2013 noch unter dem geplanten Verlust von 1.350 T€ bleiben und nach dieser Hochrechnung ca. bis zu 120 T€ weniger aus Gewinnvortrag 2011 entnehmen.

Sofern keine weiteren negativen Umstände eintreten, wird der KBT seinen Wirtschaftsplan 2014 somit voraussichtlich einhalten können.

Sofern keine negativen Umstände eintreten, wird der KBT seinen Wirtschaftsplan 2015 einhalten können.

#### Q4

Die hochgerechneten Zahlen für den Quartalsbericht IV/2013 sind noch vorläufig, da noch nicht alle Zahlen und Belege für den kompletten Jahresabschluss vorliegen. Die Einnahmen für die Strandbenutzung lt. Wirtschaftsplan mit 140 T€ wurden sogar mit 10 T€ überschritten. Damit im Einklang, sind die Einnahmen für Parkentgelte auch auf ein sehr gutes Niveau angestiegen. Bei der Kurabgabe hat der KBT per 31.12.2013 (Stand 22.01.2014) bereits rund 160 T€ mehr eingenommen, als im Wirtschaftsplan 2013 veranschlagt.

Der Tarifabschluss zum 01.03.2014 im öffentlichen Dienst mit 3% (mind. 90,-- €) Gehaltserhöhung führt beim Kurbetrieb Travemünde (KBT) zu einer Mehrbelastung von ca. 38 T€. Dennoch wird der KBT das geplante Budget für die Personalkosten nicht überziehen. Im Personalkostenansatz war das Gehalt einer Beschäftigten enthalten, die zwischenzeitlich innerhalb der Stadtverwaltung (gem. Stellenplan) umgesetzt wurde, und somit deren weiteren Gehaltszahlungen für den KBT entfielen. Diese Einsparung deckt die Tarifierhöhung. Bei den Strandbenutzungsgebühren verzeichnet der KBT eine Mindereinnahme von 23 T€. Als Gründe dafür wären z. B. zu nennen: weniger gute Sonnentage, viel Wind mit eingeschränktem Badebetrieb, viel Seetang. Diese Mindereinnahme kann durch Mehreinnahmen bei der Kurabgabe ausgeglichen werden. Gegenläufig zu den Strandbenutzungsgebühren verhielten sich die Einnahmen bei den Parkentgelten. Hier erzielte der KBT eine Mehr - Einnahme von rund 55 T€, was zeigt, dass mehr Tagesgäste im Ort verweilten, die nicht nur reine Strandbenutzer waren. Mehraufwendungen bei der Bauunterhaltung und den sonstigen Aufwendungen können durch Mehreinnahmen (von rund 125 T€) bei der Kurabgabe ausgeglichen werden.

Aufgrund der schlechten Witterung am Anfang der Saison fallen die Einnahmen bei den Strandbenutzungsgebühren (117 T€) entsprechend geringer als geplant (140 T€) aus. Im Wirtschaftsplan 2015 war noch eine geminderte Kurabgabe - Inkasso - Provision von 35 T€ eingeplant. Da diese Inkasso - Provision nicht nur wie geplant halbiert, sondern ganz gestrichen wurde, kann diese "weggefallene" Ausgabe als Ausgleich zu den Strandbenutzungsgebühren gesehen werden. Zusätzlich ist ein höheres Kurabgabeaufkommen zu verzeichnen, per 30.09. war der geplante Ansatz von 1.050 T€ bei der Kurabgabe bereits erreicht. Somit erzielt der Kurbetrieb Travemünde per 31.12.2015 insgesamt eine entsprechende Ergebnisverbesserung.

Auffällig ist, dass der geschätzte Ansatz für die Abschreibungen sich von 690 T€ auf rund 741 T€ erhöhen wird. Dies ist der endgültigen Aktivierung der Strandpromenade nach Einzelgewerken mit unterschiedlichen Nutzungsdauer zu schulden. Zum Ausgleich erhöht sich ertragsmäßig die dazugehörige Auflösung der Landeszuschüsse von 230 T€ auf rund 301 T€. Die Zinsaufwendungen erhöhten sich um rund 28 T€, hierbei handelt es sich um nachberechnete "Vorfälligkeitszinsen" des Landes für nicht fristgerechte (3 Monate) ausgegebene Fördermittel für die Strandpromenade. Dieser Betrag konnte mit dem Ansatz für Seetangentsorgung wieder ausgeglichen werden, da in 2013 weniger Kosten für die Seetangentsorgung anfiel.

Trotz der Schließung vom " A-ROSA " Hotel im ersten Quartal kann der KBT per 31.12. im Vergleich zum Vorjahr ein höheres Kurabgabeaufkommen verzeichnen. Im Betrag der "Kurabgabe" sind auch die Beträge der Jahreskurabgabe für Zeitwohnsinhaber und der Bootslieger sowie die Kurabgabe vom Wohnmobilstellplatz Kowitzberg enthalten.

In der September Bürgerschaft wurde dem Projekt Priwall Waterfront für den ersten Bauabschnitt grünes Licht gegeben. Im Oktober wurden dem Bauherrn diverse Flurstücke gegen entsprechender Zahlung an die Hand gegeben - (der Erlös daraus wurde bei der HL "geparkt") -. Der Verkauf betrifft auch diverse Grundstücksflächen aus dem Sondervermögen des Kurbetriebes Travemünde. Stand 29.01.2016 fehlen dem Kurbetrieb Travemünde die konkreten Informationen darüber, wieviele qm aus welchen Flurstücken mit Nutzen und Lasten an den Bauherrn übergegangen sind, um einen entsprechenden Buchwert ausbuchen zu können, noch ist der genaue Verkaufserlös dafür bekannt, der dem Kurbetrieb Travemünde daraus zustehen würde. Diese Angaben können erst nach Abschluß des B-Planverfahrens geliefert werden. Dieses "Rechtsgeschäft" müsste entsprechend in der Buchhaltung des Kurbetriebes per 31.12.2015 dargestellt (gebucht) werden, damit würde sich das bisher hochgerechnete Ergebnis entsprechend noch weiter "verbessern".

Somit hat der Kurbetrieb Travemünde den Wirtschaftsplan 2013 einhalten können. Der KBT wird sogar voraussichtlich für das Wirtschaftsjahr 2013 noch unter dem geplanten Verlust von 1.350 T€ bleiben und nach dieser vorläufigen Hochrechnung ca. bis zu 200 T€ weniger aus dem finanziellen Vortrag 2011 entnehmen. Die Zahlen, die diesen Quartalbereich zugrunde liegen, sind "Stand 09.01.2015". Die Hochrechnung per 31.12.2014 basiert auf alljährlich bekannte noch ausstehende Rechnungen usw. Der KBT kann seinen Wirtschaftsplan 2014 einhalten.

Der Kurbetrieb Travemünde konnte somit den Wirtschaftsplan 2015 eingehalten.